

Antrag

des Abg. Dr. Michael Preusch u. a. CDU

Versorgung von Patientinnen und Patienten mit postinfektiösen Erkrankungen

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche konkreten Versorgungsangebote durch den aktuellen Umsetzungsstand des Projekts INCAP („Integrated Multiprofessional Primary Care based Model for Severely Affected Patients with Post Infection Syndrome“) an den jeweiligen Standorten der Universitätsklinika bestehen;
2. wie viele allgemeinmedizinische bzw. internistische Schwerpunktpraxen derzeit am Projekt INCAP beteiligt sind (unter Angabe, wie sich diese regional auf Baden-Württemberg verteilen, nach welchen Kriterien sie ausgewählt werden);
3. wie viele Patientinnen und Patienten bislang über INCAP erreicht bzw. behandelt werden, aufgeschlüsselt nach den vier Universitätsklinika;
4. wie die derzeitige und künftige Finanzierung des Projekts INCAP durch Bund und Land ausgestaltet ist;
5. wie sie die Perspektive der Versorgung nach dem Ende der Projektlaufzeit beurteilt,
6. wie die Patientensteuerung innerhalb von INCAP erfolgt, insbesondere der Zugang zu Schwerpunktpraxen und zur universitären Versorgung, die Voraussetzungen für eine Vorstellung sowie die Einbindung von Haus- und Fachärzten;
7. welche personellen und räumlichen Kapazitäten an den vier Universitätsklinika für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit postinfektiösen Erkrankungen zur Verfügung stehen und ob nach Einschätzung der Landesregierung die vorhandenen Kapazitäten dem aktuellen Bedarf entsprechen;
8. wie lange Patientinnen und Patienten derzeit durchschnittlich auf eine Vorstellung oder Beratung im Rahmen der universitären Versorgungsangebote warten,
9. ob ihr Hinweise auf regionale oder standortbezogene Versorgungslücken bekannt sind;
10. welche weiteren spezialisierten Versorgungsstrukturen an den Universitätsklinika des Landes bestehen, insbesondere für Patientinnen und Patienten mit ME/CFS, Long-/Post-COVID und anderen postakuten Infektionssyndromen, und wie diese Angebote mit INCAP verzahnt sind;
11. welche spezialisierten ambulanten und stationären Versorgungsangebote außerhalb der Universitätsklinika in Baden-Württemberg bestehen,
12. wie die Zusammenarbeit mit den universitären Strukturen sowie den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten ausgestaltet ist;

13. wie die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit postinfektiösen Erkrankungen ausgestaltet ist, insbesondere im Rahmen von MOVE-ME/CFS BW, den vier Universitätskinderklinika und der zusätzlich vorgesehenen Spezialambulanz in Stuttgart;
14. wie sie den Wissenstransfer und die wissenschaftliche Weiterentwicklung sicherstellt, insbesondere durch Forschung, Fort- und Weiterbildung sowie die gemeinsame Nutzung von Daten und digitalen Strukturen zwischen den vier Universitätsklinika und den teilnehmenden Schwerpunktpraxen;
15. welche weiteren Maßnahmen sie für erforderlich hält, um die Versorgung von Menschen mit postinfektiösen Erkrankungen in Baden-Württemberg dauerhaft, flächendeckend und sektorenübergreifend weiterzuentwickeln.

16.9.2026

Dr. Preusch, Dr. Becker, Prof. Dr. Bruns, Schneider, Dr. Schwarz, Sturm, Teufel CDU

Begründung

Neben der Grundlagenforschung kommt insbesondere der Versorgung und Versorgungsforschung postinfektöser Erkrankungen eine wesentliche Bedeutung zu. Neben dem Bund hat sich auch das Land finanziell engagiert. Mit dem Projekt INCAP (Integrated Multiprofessional Primary Care based Model for Severely Affected Patients with Post Infection Syndrome) soll die Versorgung in Baden-Württemberg flächendeckend verbessert werden.